

Genossen Harald Nindel geleiteten Schweißerkollektivs aus, das unter der Losung „Das Beste geben; das Beste erreichen“ alle Arbeitskollektive zu höheren Leistungen aufrief. Die Ziele dieses Kollektivs sind, 1986 die Nettoproduktion um 3 Tage zu überbieten, die Arbeitsproduktivität zusätzlich um 1,2 Prozent zu steigern, die Null-Fehler-Produktion durchzusetzen, sich aktiv am „Rationalisierungsvorhaben Stahlbau“ zu beteiligen und zugleich einen hohen Beitrag bei der weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen zu leisten.

Kämpferische Positionen wie diese beruhen auf konkretem Durchdenken der vom XI. Parteitag gestellten Aufgaben, auf der Aktualisierung der Kampfprogramme entsprechend dieser neuen Aufgaben und auf der klaren Bestimmung des Beitrages eines jeden Kommunisten in den Mitgliederversammlungen.

Ein solches Herangehen von Grundorganisationen und ihren Leitungen ist von prinzipieller Bedeutung, kommt es doch jetzt überall darauf an, mit einer Verstärkung der zielgerichteten Leitungstätigkeit unter Einbeziehung konkreter Leistungsvergleiche und Erfahrungsaustausche sowie der umfassenden Information der Werktätigen ihre Initiativen darauf zu richten, kontinuierlich Monat für Monat und in jeder Dekade die Ziele des Planes 1986 und die Verpflichtungen zu seiner Überbietung zu erfüllen. Das ist der Maßstab, an dem die Parteiarbeit gemessen wird und die Voraussetzung, um den erarbeiteten Vorsprung in der Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes weiter auszubauen.

Immer ist von der Erfahrung auszugehen: Je stärker sich die Grundorganisationen und die staatlichen Leiter in diesem Kampf auch auf Jugendbrigaden und Jugendforscherkollektive stützen, ihnen Vertrauen und Verantwortung übertragen und die Initiative der FDJ fördern, desto besser und schneller wird die Losung „Hohe Leistungen zum Wohle des Volkes und für den Frieden - Alles für die Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED“ in die Tat umgesetzt.

Zielstrebige Arbeit in den Grundorganisationen schließt eine ständige Rechenschaftslegung und damit im Zusammenhang den Kampf um die Erfüllung aller Verpflichtungen ein. Das kennzeichnet die Kampfposition einer Grundorganisation und ist Ausdruck der Einheit von Wort und Tat für die Verwirklichung der Wirtschafts- und Sozialpolitik der Partei.

Die breite öffentliche Diskussion zur Direktive des XI. Parteitages zum Fünfjahrplan 1986-1990 erfordert eine verantwortungsvolle Leitungstätigkeit und Parteiarbeit sowie ein effektives Zusammenwirken mit den Gewerkschaften und den staatlichen Leitern. Diese Diskussion ist mit höchstem politischem Augenmerk und klarer Kampfposition zu organisieren und zu führen. Dazu gehört, jede Idee, jeden Vorschlag und alle Erfahrungen sorgfältig aufzugreifen und zu nutzen. Die Werktätigen müssen spüren, daß auf ihre Meinungen und Erfahrungen Wert gelegt wird. Das gilt auch bei der Ausarbeitung hoher Leistungsziele für den Volkswirtschaftsplan 1987.

Ob als Parteiarbeiter, Funktionär in Massenorganisationen oder staatlicher Leiter - immer muß ein Kommunist davon ausgehen, daß die von der Partei gestellten Aufgaben für die Menschen sind und nur mit ihnen gelöst werden können. Parteiarbeit ist Arbeit mit den Menschen. Der nachdrückliche Hinweis des Genossen Erich Honecker muß in jeder Bezirks- und Kreisleitung, in allen Grundorganisationen aktuell bleiben: „Wir halten

**Diskussion  
der Direktive  
zum Fünfjahrplan**

**Parteiarbeit  
ist Arbeit  
mit den Menschen**